Europäische Tage des Denkmals

10. | 11. 9. 2022

Freizeit

Luzern
Uri
Schwyz
Obwalden
Nidwalden

Prolog

4 _ Rigi – Modeberg und touristischer Hotspot

Weggis

9 _ Eröffnung der Innerschweizer Denkmaltage: Die Rigi – Lebens- und Kulturraum

Rigi

Rigi Staffel

10_ Hotel Felchlin

11_ Natur- und Kulturlandschaft Rigi

Rigi Scheidegg / Unterstetten

11_ Auf dem historischen Bahntrassee der Rigibahnen

Rigi Kaltbad

12_ Ferienhäuser auf Rigi Kaltbad

12_ Alles in Kleinformat

13_ Kapelle St. Michael (Felsenkapelle)

13_ Mineralbad Rigi Kaltbad

Goldau

14_ Der Bahnhof Arth-Goldau

14_ Rigi Klösterli – auf den Spuren des Pilgertourismus

Goldau/Vitznau

15_ Rigi Historic XXL-Tage

Vitznau

16_ Vitznau und der Rigitourismus

16_ Ferienheime

Weggis

17_ Lido Weggis

17_ Nizza am Vierwaldstättersee

18_ Ein spöttischer Rigiwanderer im Interview

18_ Vom Alpweg zum Pilger- und Touristenweg

Kanton Luzern

Luzern

19_ Allmend für Alle

19_ Denkmalmeile Luzern – «Travail, loisirs, sommeil»

Kanton Uri

Altdorf

20_ Jubiläum Wakkerpreis Altdorf

20_ Dätwyler in Altdorf – Fabrik und Lebensraum

Erstfeld

21_ Erstfeld und die Gotthardbahn

Kanton Schwyz

Arth

22_ Kirchenschatz der Arther Pfarrkirche

Kanton Obwalden

Engelberg

23_ Kempinski Palace Engelberg

Pilatus

24_ Hoch hinaus: Hotel Pilatus-Kulm

Flüeli-Ranft

25_ Hotel Paxmontana

Sachseln

25_ Unscheinbares Denkmal – das Spalihaus

Kanton Nidwalden

Beckenried

26_ Beckenried – Der erste Tourismusort Nidwaldens

26_ Stammtisch Denkmalpflege – Baukultur und Tourismus

Stans

27_ Pionierwerk Stanserhorn-Bahn

27_ Die reformierten Kirchen in Nidwalden

Stansstad

28_ Erlebniswelt Harissenbucht – Geschichte und Perspektiven

Hotel Felchlin
Postkarte 1903

Hereinspaziert

Unter dem Motto «Freizeit» richten die Europäischen Tage des Denkmals die Scheinwerfer der diesjährigen Ausgabe auf Stätten der Kunst, des Sportes und der Erholung. Gerade die Geschichte und die Landschaft der Innerschweiz sind bis heute stark geprägt vom Tourismus und von touristischen Bauten. Mondäne Hotels oder einfache Pensionen am Vierwaldstättersee und in den Bergen, stolze Dampfschiffe und kühne Bergbahnen, elegante Badeanstalten und durchdachte Ferienhäuser: sie alle erzählen auch eine Kulturgeschichte der Freizeit und der touristischen Infrastruktur. Viele dieser Stätten sind heute Teil unseres Kulturerbes und werden von uns wie selbstverständlich genutzt.

Eröffnet werden die Denkmaltage in der Innerschweiz am Dienstag, 6. September 2022 in Weggis. Am Beispiel der Rigi diskutieren Anwohner und Fachpersonen über die Rigi als Lebens-, Kultur- und Freizeitraum: Von den Anfängen als spätmittelalterlicher Pilger- und Badeort, zum Sehnsuchtsort idyllischer Alpkultur, zu den «goldenen Jahren» nach dem Bau der beiden Rigibahnen und der Eröffnung der Grand-Hotels, bis hin zum aktuellen Tagestourismus-Geschäft, denn die Rigi ist bis heute ein touristischer Hotspot geblieben. Aber das Angebot und entsprechend auch die touristische Infrastruktur haben sich stets verändert.

Auch dieses Jahr haben die fünf Innerschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden ein vielfältiges Programm zu den Denkmaltagen zusammengestellt. Besuchen Sie die eine oder andere Veranstaltung aus dem vorliegenden Innerschweizer Programmheft, das ergänzend zur gesamtschweizerischen Broschüre herausgegeben wird. Entdecken Sie am 10. und 11. September 2022 unbekannte Stätten der Freizeit oder schauen Sie mit anderen Augen auf bereits Bekanntes.

Wir freuen uns auf Sie!

Für die Denkmalpflegen der Kantone:
Cony Grünenfelder, Luzern
Thomas Brunner, Uri
Monika Twerenbold, Schwyz
Peter Omachen, Obwalden
Sebastian Geisseler, Nidwalden

Gesamtschweizerisches Programm: www.hereinspaziert.ch

Rigi – Modeberg und tour

Erwin Horat, Historiker

Rigi Klösterli

Die Rigi, der europäische Modeberg und touristische Hotspot im 19. und frühen 20. Jahrhundert, betrat die Bühne mit einem Paukenschlag. 1479 verfasste der Einsiedler Mönch Albrecht von Bonstetten eine landeskundlich topografische Beschreibung der acht alten Orte der Eidgenossenschaft. Darin bezeichnete er die Rigi nicht nur als das Herz der Eidgenossenschaft, sondern sogar Europas und gab ihr den Namen Regina mons. Von hier stammt die spätere Bezeichnung Regina Montium, also die Königin der Berge.

Am Anfang des Besucherstroms standen die Pilger, zuerst im Rigi Kaltbad, ab dem späten 17. Jahrhundert auch nach Rigi Klösterli. Die Zahl der Pilger nahm im 18. Jahrhundert kontinuierlich zu. Nach 1750 pilgerten jährlich zwischen 12 000 und 15 000 Wallfahrerinnen und Wallfahrer nach Rigi Klösterli zum Gnadenbild «Maria zum Schnee». Mit dem Aufblühen der Wallfahrt entwickelte sich eine bescheidene Infrastruktur. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts verdrängte der aufkommende Fremdenverkehr allmählich die Wallfahrt.

Im 18. Jahrhundert wurden die Berge zu Sehnsuchtsorten. Die Eidgenossenschaft wurde damit zu einem touristischen Ziel. Zu den bevorzugten Destinationen gehörten die Genferseeregion, das Berner Oberland, die Innerschweiz und das Bündnerland. Die Attraktivität der Innerschweiz beruhte auf

istischer Hotspot

Erstes Gasthaus auf Rigi Kulm

den drei R: Relief, Rütli und Rigi. General Franz Ludwig Pfyffers «Relief der Urschweiz» wurde ab den 1780er-Jahren zu einer oft besuchten Sehenswürdigkeit. Die meisten Besucher unternahmen anschliessend Ausflüge, dabei standen das Rütli und die Rigi im Vordergrund. Die schwierigen Jahre der Helvetik stoppten den Besucherstrom; spätestens aber der Bergsturz von Goldau 1806 führte zu einem uns bekannten Phänomen, dem Katastrophentourismus.

Die Jahre 1815 und 1816 markieren den Durchbruch der Rigi zum touristischen Highlight. 1815 erschien das Rigi-Panorama von Heinrich Keller, das den wunderbaren Rundblick bildlich zeigte und als Antrieb wirkte, diese Aussicht in natura zu bewundern. 1816 eröffnete Joseph Martin Bürgi das erste Gasthaus auf Rigi Kulm. Damit setzte die touristische Erschliessung in einem grösseren Umfang ein. In rascher Folge wurden neue Hotels und Gasthäuser erbaut.

Diese Entwicklung wurde von zwei Faktoren begünstigt. Erstens erfolgte ein beträchtlicher Ausbau der Infrastruktur: Aufnahme der Dampfschifffahrt, der Anschluss Luzerns ans Eisenbahnnetz sowie Verbesserungen beim Strassenbau. Zweitens wurde die Werbearbeit professionalisiert. Es erschienen zahlreiche Reiseführer und Reisehandbücher über die Schweiz.

Der Tourismus hatte Sonnen- und Schattenseiten. Zu den Gewinnern gehörten die Hotelbesitzer, aber auch lokale Gewerbebetriebe wie Metzger, Bäcker und Bauunternehmer profitierten. Das Personal war hingegen in der Regel nur saisonal angestellt und froh um Beschäftigungsmöglichkeiten. Nach der Inbetriebnahme der Rigibahnen gab es auch Verlierer: Die Rigiträger und Fuhrhalter, denn ihre Dienste waren nicht mehr gefragt. Bettler waren während Jahren ein grosses Problem. Bettelverbote und der Einsatz eines Schwyzer Polizisten auf der Rigi während den Sommermonaten nutzten wenig; das Gefälle zwischen den reichen Touristen und der armen Bevölkerung war gross. Für steten Ärger sorgten auch die vielen, oft aufdringlichen Verkäuferinnen und Verkäufer von Blumen, Getränken und Souvenirs, Jodler, Alphornbläser und andere Musikanten. Mark Twain hat diese Belästigungen in seiner Beschreibung einer Rigibesteigung humoristisch und anschaulich geschildert.

Trotz dieser Probleme erlebte der Rigitourismus zwischen 1850 und 1914 «goldene Jahre». Das wichtigste Ereignis war die Inbetriebnahme der beiden Rigibahnen. 1875 beförderten die beiden Bahnen rund 130 000 Passagiere. Begleitet war der Bau der Zahnradbahnen von der Eröffnung neuer Hotels auf der Rigi, zu erwähnen ist das Grand-Hotel Schreiber auf der Kulm; Architekt war Eduard Davinet. Diese «fiebrige Atmosphäre» führte auch zu einer Spekulationsblase. Die Aktiengesellschaft «Regina Montium» wollte die Hotels und Bahnen in einer Hand monopolisieren. Wegen ungünstiger Wirtschaftsentwicklung musste die Gesellschaft 1876 den Konkurs anmelden. Trotzdem florierte der Rigitourismus weiterhin. Die Rigibesucher logierten während zwei bis drei Wochen in einem der Hotels der Region. Dabei unternahmen sie Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Ein Abstecher auf die Rigi gehörte zu den Musts, wobei die Bewunderung des wundervollen Sonnenaufgangs im Zentrum stand.

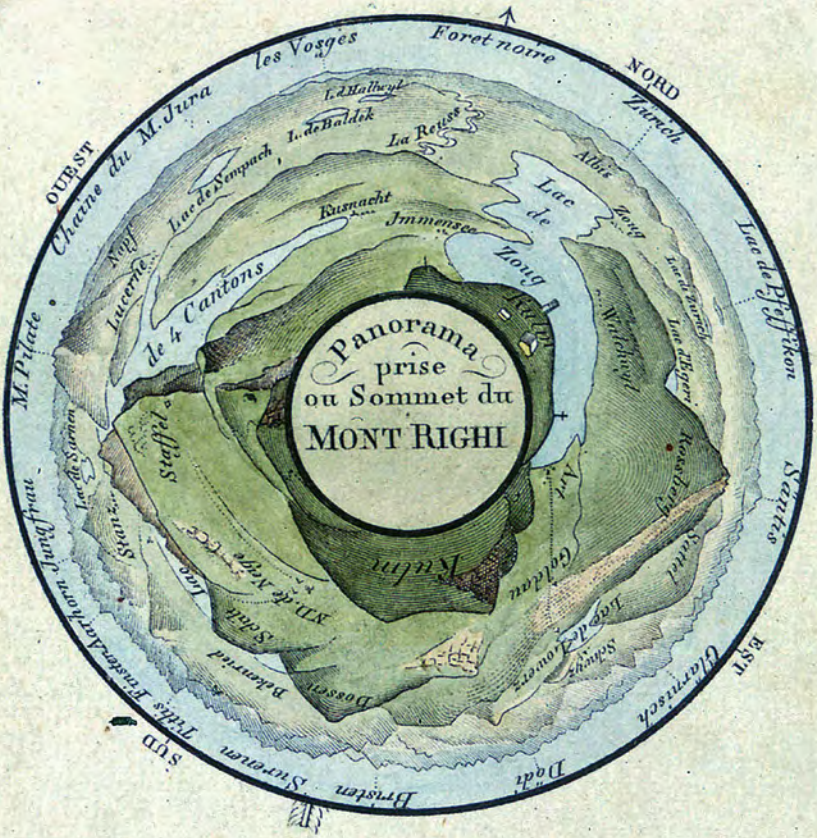
Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs beendete diesen glanzvollen Tourismus abrupt und nachhaltig. Manche der reichen Touristen verloren ihr Vermögen. Zudem entdeckten die früheren Rigitouristen nun neue Reisedestinationen, anfänglich in Europa, später auch in Übersee. Die Gästestruktur wandelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg tiefgreifend. Nun dominierten die Tagestouristen. Die Hotelpaläste wirkten je

Grand-Hotel Schreiber auf Rigi Kulm

länger je mehr aus der Zeit gefallen, ihr Betrieb konnte kaum mehr finanziert werden. Ihr Schicksal ist schnell erzählt: einige wurden ein Raub der Flammen, andere wurden abgebrochen und wie auf Rigi-Kulm im Geist des Natur- und Heimatschutzes durch einen Bau im Heimatstil ersetzt. Der Trend zum Tagestourismus und die Erschliessung neuer Gästesegmente vor allem aus Asien haben einerseits das touristische Angebot verändert und anderseits zur Frage geführt, wie viel Tourismus zuträglich ist?

Wenn man rückblickend den Hype um die Rigi zu erklären versucht, stösst man auf mehrere Gründe, die zusammen dafür verantwortlich waren. Die Rigi bietet eine traumhafte Aussicht auf die Alpenwelt, die Seen und das Mittelland. Zudem war die Besteigung nicht schwierig; Pferde und Rigiträger erleichterten zusätzlich den Besuch. Schon bald sorgte die verbesserte Infrastruktur für bequeme und komfortable Reise- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Entscheidend war die Werbearbeit; alle enthusiastischen Reiseberichte und wunderschönen Bilddokumente verstärkten den Drang, diesem Berg auch einen Besuch abzustatten. Die Bedeutung dieser «Influencer avant la lettre» kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Einbruch im Ersten Weltkrieg und der Niedergang dieses Luxustourismus ist einerseits auf äussere Faktoren zurückzuführen, anderseits aber hängt es auch damit zusammen, dass in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neue Reiseziele wie Ferien am Meer oder Flüge nach Amerika den Hotspot Rigi ablösten – die «Influencer» hatten neue Welten entdeckt.

Eröffnung der Innerschw



Rigi-Panorama von Heinrich Keller

Original

eizer Denkmaltage

Weggis

Die Rigi – Lebens- und Kulturraum

Dienstag_06.09.2022

Die Rigi ist ein vielfältiger Lebens- und Kulturraum mit einer reichen Geschichte. Kaltbad und Klösterli waren bereits in der frühen Neuzeit beliebte Kur- und Pilgerstätten. Mit dem Bau des ersten Gipfelhotels 1816 und später der Eröffnung der Vitznau-Rigi-Bahn 1871 entwickelte sich die Rigi zu einem nationalen und internationalen Tourismusziel und ist bis heute ein touristischer Hotspot geblieben.

Zur Eröffnung der Denkmaltage in der Innerschweiz berichten Anwohner, Touristiker und Denkmalpflegerin über «ihre Rigi» und diskutieren, wie es gelingen kann, die Lebensqualität und das kulturelle Erbe der Rigi zu bewahren und gleichzeitig die touristische Entwicklung mit Qualität und Nachhaltigkeit zu steuern.

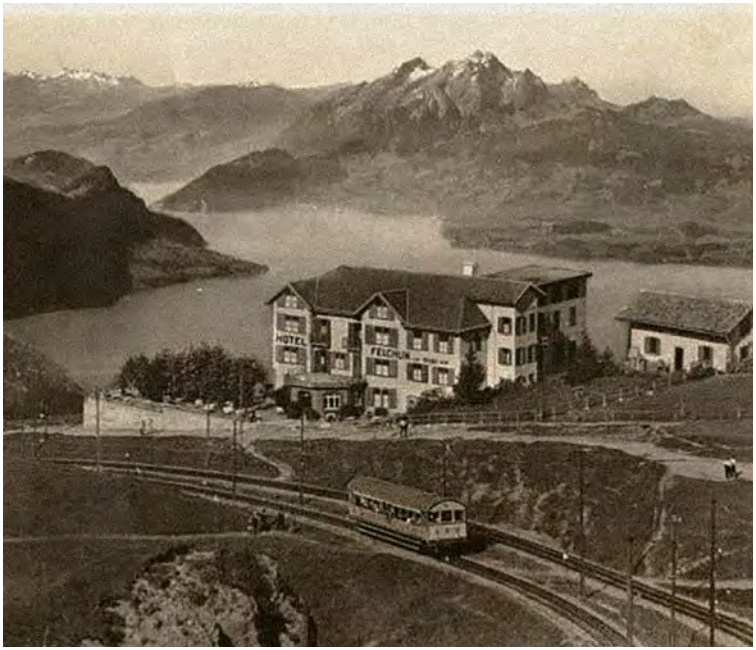
Im Anschluss offeriert die Gemeinde Weggis einen kleinen Umtrunk. Musikalische Umrahmung durch die Jugendmusik der Seegemeinden.

18.30 Uhr
Pavillon am See

Grusswort der Gemeinde:
_ Roger Dähler,
Gemeindepräsident Weggis
Einführungsreferat:
_ Erwin Horat, Historiker:
Rigi – Modeberg und touristischer Hotspot
Gespräch mit:
_ Marcel Waldis, Gemeinderat Weggis, Vizedirektor Rigi Bahnen, Ferienhausbesitzer auf der Rigi
_ Martin Gehrig, Vize-Präsident der IG Rigi Kaltbad-First, wohnt und lebt auf der Rigi
_ Monika Twerenbold, Denkmalpflegerin des Kantons Schwyz
Moderation: Michael Zezzi, Radio SRF

Rigi

Rigi Staffel
Hotel Felchlin
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022



Das Hotel Felchlin ist eines der wenigen noch erhaltenen historischen Hotelbauten auf der Rigi. Es steht an prägnanter Lage und hat eine hohe historische Bedeutung für die Rigi und den Tourismus des 19. und 20. Jahrhunderts. Als solider Holzbau wurde der Kernbau um 1875 errichtet, nachträglich erweitert und ist heute eines der raren Zeugnisse der ehemaligen Hochblüte des Rigi-Tourismus.

Das Hotel Felchlin auf Rigi Staffel ist Treffpunkt vieler Veranstaltungen und zentraler Informationsstandort der Denkmaltage 2022 der Kantone Schwyz und Luzern.

SAMSTAG
Lesung: Rigiwanderer Mark Twain, Dominic Kesseli, Verein historisches Archiv Weggis
10, 16 Uhr (Dauer ca. 20 Min.)
Lesung: Rigisagen, Josef Muheim, Lokalhistoriker Greppen
11, 17 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)
Referat: Rigi – Modeberg und touristischer Hotspot, Erwin Horat, Historiker
14 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

SONNTAG
Lesung: Rigiwanderer Mark Twain, Dominic Kesseli, Verein historisches Archiv Weggis
10, 16 Uhr (Dauer ca. 20 Min.)
Lesung: Rigisagen, Josef Muheim, Lokalhistoriker Greppen
14 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Rigi Staffel

Natur- und Kulturlandschaft Rigi

Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Albrecht von Bonstetten sprach 1479 erstmals vom «mons regina». Ganz offensichtlich hatte die Rigi schon für die damaligen Zeitgenossen etwas Erhabenes, Majestätisches. In der Schweiz wird die Rigi als Ursprung der touristischen Entwicklung oft gemeinsam mit Zermatt, Jungfraujoch oder St. Moritz genannt. Nach der Landnahme im 7./8. Jahrhundert und der Gründung verschiedener Gebietskörperschaften setzte im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein eigentlicher Pilger- und Reisetourismus ein. Lage und Geologie des Berges prädestinierten die Rigi als touristisches Reiseziel, aber auch als Ort traditioneller Alp- und Waldnutzungen. Diese Nutzungsformen haben ein interessantes kulturelles Erbe hinterlassen. Die Wanderung gewährt spannende Einblicke in eine vielfältige Natur und mosaikreiche Landschaft.

Wanderung: mit Theo Weber, dipl. Forsting. ETH, Vorsteher Amt für Wald und Natur des Kantons Schwyz
14 Uhr (Dauer ca. 2 ½ Std.)
Wo: Hotel Felchlin, Rigi Staffel

Rigi Scheidegg / Unterstetten

Auf dem historischen Bahntrassee der Rigibahnen

Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Die Wanderung führt der südwestlichen Bergflanke entlang mit Blick auf den Vierwaldstättersee und wechselt auf die nordöstliche Flanke mit Blick auf den Lauerzersee und die Mythenregion. Das ursprüngliche Bahntrassee führt über die beinahe 150 Jahre alte Eisenbahnbrücke Unterstetten. Die Restaurierung der Brücke Unterstetten, das Ferienhaus von Justus Dahinden von 1954, das alte Bahntrassee, aber auch die Brücken Rothenflue und Schild werden Themen der Wanderung sein.

Wanderung: mit Prof. Eugen Brühwiler, Bauingenieur, ETH Lausanne; Pascal Marx, kantonale Denkmalpflege Schwyz
Ab Rigi Scheidegg 9.30 Uhr
Wo: Bergstation Luftseilbahn Kräbel
Ab Rigi Unterstetten 13.30 Uhr
Wo: östlicher Brückenkopf Unterstetten (Dauer ca. 2 Std.)
> Rigibahn ab Bahnhof Goldau 9.08 Uhr oder Seilbahn ab Kräbel 9.25 Uhr, Rigi Unterstetten ist von Rigi Scheidegg, Rigi Kaltbad, Rigi Klösterli in ca. 45 Min. Fussmarsch erreichbar.

Rigi

Rigi Kaltbad
Ferienhäuser auf Rigi Kaltbad
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Seit der 2. Hälfte der 1920er-Jahre erfreuen sich in der Schweiz freistehende Wochenend- und Ferienhäuser einer wachsenden Beliebtheit. Beim «Chalte Bad», dem traditionsreichen Pilger- und Kurort auf der Rigi, entstand bis in die jüngste Vergangenheit eine Ferienhaus-Bebauung, die das Orts- und Landschaftsbild prägt und die Vielfalt des Formenschatzes dieser Baugattung, vom Block- bis zum Minergie-Haus, eindrücklich aufzeigt. Der Rundgang führt zu ausgewählten Objekten namhafter Architektinnen und Architekten und veranschaulicht die Bandbreite der Architektureinflüsse der letzten hundert Jahre.

Führung und Rundgang: Heinz Horat, Kunsthistoriker; Frank Bürgi, Kantonale Denkmalpflege Luzern
9.45 und 14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)
Wo: vor Hotel Alpina
> Zahnradbahn ab Vitznau 9.15, 13.15 Uhr oder Luftseilbahn ab Weggis 9.10, 13.40 Uhr

Rigi Kaltbad
Alles in Kleinformat
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Das Chänzeli war schon früher als Aussichtspunkt geschätzt und wurde um 1816 mit einem offenen Rundpavillon ausgestattet. 1834 wurde der Weg zum Chänzeli verbreitert und inszenierte die nahe und weite Landschaft. Er führte zwischen den Hoteltrakten, an der Kapelle mit dem Badhäuschen, zwischen mächtigen Nagelfluh-blöcken vorbei in den Tannenwald und dann hinaus auf die offenen Alpweiden, um schliesslich die spektakuläre Aussicht beim Chänzeli zu erreichen. So wurde die weite Landschaft auf engem Raum erlebbar gemacht. Auch bei den Panoramen hat man die Weite auf eng begrenztem Papier dargestellt. Der Rundgang führt durch den GrandPark bis zum Chänzeli, wo die spannende Geschichte der Panoramen erläutert wird.

Führung und Rundgang: Madlena Cavelti, Geografin; Benno Vogler, Kantonale Denkmalpflege Luzern
9.45 und 12.45 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)
Wo: Felsenkapelle St. Michael
> Zahnradbahn ab Vitznau 9.15, 11.15 Uhr oder Luftseilbahn ab Weggis 9.10, 11.40 Uhr

Rigi Kaltbad
Kapelle St. Michael (Felsenkapelle)
Samstag _10.09.2022

Drei Schwestern fanden zwischen den Felsen auf Rigi Kaltbad Zuflucht vor der Verfolgung durch gewalttätige Vögte. So erzählt die Sage. Um 1540 wurde der Weggiser Bartholome Joler bei einem Bad zwischen den Felsen von seinen Leiden geheilt. Bald darauf wurde an der Stelle eine Kapelle errichtet. Dann kam ein Wirtshaus dazu. 1784 konnte die neue Kapelle nach Plänen von Jakob Singer nach dem Abbruch der ersten Kapelle eingeweiht werden. Die Führung nimmt Sie mit in die Geschichte des Zufluchtsortes, des Kalten Bades und derjenigen der Kapelle. Dies ist auch die Geschichte des Ursprungs des Rigitourismus.

Führung: Thomas Lottenbach, Korporation Weggis
9 und 10.30 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)
Wo: Felsenkapelle St. Michael
> Zahnradbahn ab Vitznau
8.15, 9.15 Uhr oder Luftseilbahn ab Weggis 8.40, 10.10 Uhr

Rigi Kaltbad
Mineralbad Rigi Kaltbad
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Rigi Kaltbad ist seit 600 Jahren als Wallfahrtsort bekannt. 1545 wurde die erste Badkapelle gebaut. Wie der Name «Kaltbad» sagt, wurde damals allerdings in kaltem Wasser gebadet. Mario Botta hat mit seinem Entwurf an diese Tradition angeknüpft und lässt die alte Badekultur wieder aufleben. In der grossen Badehalle zieht sich eine 30 Meter lange Steinwand mit riesigen Nischen bis hin zum Aussenbecken. Die Glasoberlichter, die an Bergkristalle erinnern, schaffen im Innern des Bades eine mystische Lichtstimmung. Die grosszügige Glasfassade gewährt einen ungehinderten Blick auf die faszinierende Berglandschaft.

Führung durch das Bad:
9 und 16 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)
Wo: Empfang Mineralbad
> Zahnradbahn ab Vitznau
8.15, 15.15 Uhr oder Luftseilbahn ab Weggis 8.40, 15.40 Uhr

Wichtig: Gruppengrösse beschränkt, Anmeldung erforderlich unter info@mineralbad-rigikaltbad.ch
Das Umfeld ist warm, für Personen mit Atemwegserkrankungen und Kreislaufbeschwerden nicht geeignet

Rigi

Goldau
Der Bahnhof Arth-Goldau
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Im Bahnhof Arth-Goldau verbinden sich Strecken des Bahnnetzes zu einem Knotenpunkt mit vielfältigen Anlagen. Der Standort des Bahnhofes wurde durch die 1882 eröffnete Gotthardbahn bestimmt. Bereits seit 1875 bestand die Arth-Rigi-Bahn mit einer Adhäsionsstrecke von Arth nach Goldau und einer Zahnradstrecke von Goldau auf die Rigi. 1897 wurde ein Hochperron gebaut, womit die beiden Strecken aufgetrennt wurden. Mit der Verbindung nach Pfäffikon 1891 und den 1897 eröffneten Zufahrtsstrecken von Immensee nach Luzern und nach Zug-Thalwil entwickelte sich der heute bestehende Knoten.

Vortrag und Führung: Toni Häfliger, Architekt SIA BSA, ehem. Denkmalpfleger SBB; Erich Schmied, Dipl. Architekt HTL, ehem. Projektleiter SBB
13.45 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)
Wo: Bahnhofplatz, vor Kiosk Perron 4

Wichtig: Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich unter afk@sz.ch

Goldau
Rigi Klösterli – auf den Spuren des Pilgertourismus
Samstag _10.09.2022

Tausende von Pilgern besuchten ab Ende des 17. Jahrhunderts jeden Sommer den Wallfahrtsort «Maria zum Schnee» auf Rigi Klösterli. Später benutzten diese Pfade auch Reisende, welche die «Königin der Berge» einzig der schönen Aussicht wegen besuchten. Auf der geschichtsträchtigen Pilgerroute nehmen wir den Weg von Goldau auf Rigi Klösterli unter die Füsse. Unterwegs erfahren Sie viel über den damaligen Wallfahrtsbetrieb sowie die Anfänge des Bergtourismus und erhalten Informationen zu Geschichte, Kunstgeschichte und Geologie dieser Gegend.

Wanderung: mit Erich Ketterer, Lokalhistoriker; Michael Tomaschett, Kunstdenkmäler-Inventarisator SZ
9:30 Uhr (Dauer ca. 5 ½ Std. reine Marschzeit ca. 2 ½ Std.)
Wo: Bahnhofplatz, vor Kiosk Perron 4

Mittagsrast im Bergrestaurant Rigi-Dächli, Proviant kann mitgebracht werden. Abschliessend Besichtigung barocke Wallfahrtskapelle. Es besteht die Möglichkeit, mit der Zahnradbahn von Goldau nach Rigi Klösterli zu fahren, Treffpunkt: ca. 13.45 Uhr Wallfahrtskapelle Rigi Klösterli

Goldau/Vitznau

Rigi Historic XXL-Tage

Samstag _10.09.2022

1871 fuhr die erste Bergbahn Europas von Vitznau auf die Rigi, 1875 folgte die Arth-Rigi-Bahn und das gleichzeitig eröffnete Grand-Hotel Schreiber auf Rigi Kulm. Mit dieser Verkehrserschliessung entwickelte sich der Tourismus auf der Rigi zu neuen Dimensionen. Weitere Bahnen und Hotels folgten und bildeten von nun an nicht nur eine wirtschaftlich interessante Einheit, sondern auch das Rückgrat des touristischen Erlebnisses Rigi. Bis heute pflegen die «Rigi Bahnen» ihr historisches Rollmaterial, Lokomotiven und Wagen aus den Anfangsjahren wurden liebevoll und fachmännisch restauriert. Gleichzeitig mit den Europäischen Tagen des Denkmals feiern die «Rigi Bahnen» die RIGI HISTORIC XXL-TAGE. Zu diesem Anlass werden alle Kurszüge ab Vitznau und Arth-Goldau mit historischem Rollmaterial gefahren. Zusätzlich finden auch Dampffahrten mit der legendären Lok 7 statt.

SA: Ganztags
Wo: ab Arth-Goldau und Vitznau

Wichtig: Sitzplatzreservation für Dampffahrten oder Apérofahrten unter: https://shop.rigi.ch/de/pages/erlebnisangebote

Rigi

Vitznau
Vitznau und der Rigitourismus
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Mit dem Bau der ersten Dampfschiffanlegestelle und der Inbetriebnahme der Vitznau-Rigi-Bahn entwickelte sich Vitznau in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts rasant von einem abgelegenen Bauerndorf zu einem Tourismus-Hotspot mit vielseitigem Freizeitangebot. Entlang der Bahnhofstrasse sind die Schiffs- und die Bahnstation, die ehemalige Post und vor allem das historische Hotel Terrasse am See zusammen mit historischen Plänen und Postkarten beredte Zeugen des Einst und Heute.

Führung: Roland Scherrer, Gastgeber Hotel Terrasse, swiss historic hotels; Isabella Meili-Rigert, Kantonale Denkmalpflege Luzern
9.15, 10.15, 11.15 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)
Wo: Schiffstation Vitznau, Bahnhofstrasse 4
> Die Führungen sind auf die Ankunftszeiten der Kursschiffe ab Luzern/Weggis und die Abfahrtszeiten der Zahnradbahn Richtung Rigi Kaltbad abgestimmt.

Vitznau
Ferienheime
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das Recht auf bezahlte Ferien eingeführt. Dadurch verfügten die Arbeitnehmenden zwar neben der anstrengenden Arbeit über mehr freie Zeit, jedoch oft nicht über die nötigen Mittel, um Ferien zu machen. Dies änderte sich mit der Errichtung von Ferienheimen durch Verbände. Wir zeigen in unserer Ausstellung Ansichtskarten, Fotografien und Dokumente der Ferienheime Floralpina, Grubisbalm und Wissifluh in Vitznau sowie Coop in Weggis. In einem Kurzvortrag erfahren Sie den kulturhistorischen Hintergrund sowie Geschichten zu den einzelnen Ferienheimen.

Ausstellung:
SA: 16–18 Uhr
SO: 10–12 Uhr
Kurzvortrag: Cornelia Renggli, Leiterin Regionalmuseum
SO: 10.30 Uhr
Wo: Regionalmuseum der Luzerner Rigi-Gemeinden, Zihlstrasse 1, 1. OG

Weggis
Lido Weggis
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

1919 wurde in Weggis das erste gemischte Strandbad der Schweiz eröffnet. Trotz des Skandals, der dieser Verzicht auf die Trennung der Geschlechter auslöste, stand das Lido Weggis Pate für viele weitere Bäder in der ganzen Schweiz. 1927/28 wurde das Lido vergrössert und 1969 um ein Hallenbad erweitert. Heute steht der Ersatz des Hallenbads an. Das 2021 aus einem Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt der Marques Architekten AG soll mit seiner Konzeption und filigranen Holzarchitektur die historische Anlage architektonisch, massstäblich und stimmungsmässig zu einem neuen Ganzen ergänzen. Die Führung geht sowohl auf die Geschichte und Architektur des Strandbads, wie auch auf das neue Hallenbad-Projekt ein.

Führung: Rainer Schlumpf, Marques Architekten AG; Meret Speiser, Kantonale Denkmalpflege Luzern
9:45 und 13.45 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)
Wo: Eingang Strandbad Lido
> Ab Schiffstation Weggis mit Lido-Bus oder zu Fuss in 15 Min. erreichbar

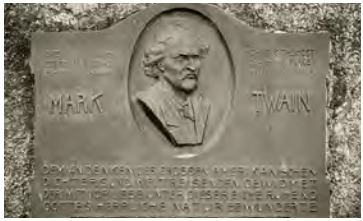
Weggis
Nizza am Vierwaldstättersee
Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Ab 1800 kamen die ersten Rigitouristen nach Weggis, bis dahin ein kleines Dorf von Bauern und Fährleuten. Das Aufkommen der Dampfschifffahrt ab 1837 und der Bau zahlreicher Hotels und Pensionen ab 1854 förderten Weggis' Entwicklung zum Sommerkurort. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wuchs nicht nur das Dorf, sondern auch die Gästezahl stark. Namhafte Persönlichkeiten wie Königin Viktoria, König Ludwig II und Mark Twain fanden den Weg an den Fuss der Rigi. Die Dorfführung entlang dem Seeufer begeht die zahlreichen Orte, wo sich Weggis unter dem Einfluss des Tourismus und der Touristen zur bekannten Destination wandelte – wie es zum «Nizza des Vierwaldstättersees» wurde.

Führung: Walter Murer, Lokalhistoriker, Weggis; Marcus Casutt, Kantonale Denkmalpflege Luzern
10.45 und 14.45 Uhr
(Dauer ca. 60 Min.)
Wo: Eingang Strandbad Lido

Weggis
Ein spöttischer Rigiwanderer im Interview

Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022



Mark Twain suchte mit seiner Familie 1897 Ruhe und Erholung in Weggis. Er richtete sich im Schössli Bühlegg ein, am Ort, wo heute das Restaurant Riva steht. Sein Lieblingsplatz befand sich unter der Eiche auf dem kleinen Landvorsprung. Mark Twain schrieb in sein Tagebuch: «Das ist der reizendste Ort, wo wir je gewohnt haben für Ruhe und Erholung, mit herrlichen Szenerien, deren Schönheit beständig wechselt von einem Wunder ins andere und doch nie ermüdet, neue Überraschungen und Erfindungen zu bieten.» Der Autor Albert Locher hat aus dem herrlichen Fundus der Twain-Zitate «Mein Interview mit Mark Twain» zusammengestellt, welches von Gerhard Zbinden im Restaurant Riva vorgetragen und von John Wolf Brennan musikalisch umrahmt wird.

Szenische Lesung:
SA: 9 und 11.30 Uhr
SO: 9, 11.30, 16 Uhr
(Dauer ca. 40 Min.)
Wo: Restaurant Riva, Gotthardstrasse 30

Wichtig: Zur Lesung von 11.30 Uhr wird ein 3-Gang-Menu serviert, Fr. 40.–, Reservation Mittagessen Restaurant Riva 041 390 18 88

Weggis
Vom Alpweg zum Pilger- und Touristenweg

Samstag _10.09.2022
Sonntag _11.09.2022

Die Erschliessung der Rigialpen von Weggis aus kann bis ins Mittelalter zurückverfolgt werden. Ab dem 16. Jahrhundert benutzten Pilger den Weg, um zur Heilquelle im «Kalten Bad» zu gelangen. Im frühen 19. Jahrhundert wurde der heute noch existierende Rigiweg zu touristischen Zwecken neu angelegt. Während des Spaziergangs auf dem historischen Abschnitt vom Sentiberg nach Romiti werden geschichtliche, kulturelle sowie weg- und werkbautechnische Fakten und Zusammenhänge des Weges vermittelt. Dabei werden die 1685 erbaute Heiligkreuzkapelle als Wallfahrtsort sowie das Kurhaus «Felsentor» von 1869 als wichtiger Bauzeuge des frühen Rigitourismus, besichtigt.

Wanderung: mit Cornel Doswald, Fachexperte für historische Verkehrswege; Mathias Steinmann, Kantonale Denkmalpflege Luzern
10 Uhr (Dauer ca. 3 Std.)
Wo: Schiffstation Weggis, anschliessend Fahrt mit Bus zum Ausgangspunkt der Wanderung Sentiberg-Romiti. Ab Station Romiti mit der Zahnradbahn nach Vitznau (13.19 Uhr), Rigi Kaltbad (13.26 Uhr) oder zu Fuss weiter.

Luzern

Luzern
Allmend für Alle
Samstag _10.09.2022

Flugsport und Pferderennen begannen in Luzern vor über 100 Jahren auf der Allmend. Drei Gebäude aus der Zeit stehen immer noch da und erinnern uns daran: Das Waaghaus für Rennpferde und die zwei Holzhangars für Flugzeuge. Wir schauen uns beide Gebäudetypen an und erläutern die vielfältigen Freizeitnutzungen auf der Allmend im Spiegel der Zeit. Das Gemeindegut Allmend wird seit dem Mittelalter auf vielfältige Weise in Beschlag genommen, sei es als Weidefläche für Kühe, als Schiessplatz für militärische Zwecke, als Flugplatz, als Spielfeld fürs Hornussen oder Fläche für Zirkuszelte.

Führung und Spaziergang: Roman Brunner und Jasmin Riedener, Denkmalpflege und Kulturgüterschutz Stadt Luzern
10.30 Uhr (Dauer ca. 60 Min.)
Wo: Waaghaus Allmend, Murmattweg 12
> Ab Bahnhof Luzern Bus Nr. 20 oder S4/S5 bis Haltestelle «Allmend/Messe», 5 Min. Fussweg

Luzern
Denkmalmeile Luzern – «Travail, loisirs, sommeil»
Samstag _10.09.2022

«Travail, loisirs, sommeil» – Boxkämpfe in der Quartierbeiz; Murmeltiere, Steinböcke und Gletscherwanderungen mitten in der Stadt; Wimmelbilder und Alpenpanoramen mit 3D-Effekt. Wie wird seit gut 200 Jahren entlang der Denkmalmeile in Luzern – im Bourbaki Panorama, beim Löwendenkmal und Alpineum sowie im Gletschergarten – «loisirs» bzw. Freie-Zeit bewirtschaftet? Fachleute vermitteln auf Führungen und in Gesprächen Einblicke aus der Zeit und fragen sich gemeinsam mit dem Publikum: Wie begegnen wir unserem Kulturgut heute, wie inszenieren wir Geschichte, wie erzählen wir Geschichten, wie erinnern wir uns lustvoll und «freizeittauglich»?

Führungen Denkmalmeile:
10.30, 12.30, 14.30 Uhr
Wo: Löwenplatz
Führungen Bourbaki Panorama, Gletschergarten, Alpineum oder Löwendenkmal:
12, 14, 16 Uhr
Wo: Treffpunkt jeweils vor Ort

Wichtig: Anmeldung empfohlen unter info@bourbakipanorama.ch, info@gletschergarten.ch oder info@geschichte-luzern.ch

Uri

Altdorf
Jubiläum Wakkerpreis Altdorf
Samstag _03.09.2022

Das Jubiläum 50 Jahre Wakkerpreis des Schweizerischen Heimatschutzes bildet den Anlass, sich mit dem Ortsbild Altdorf zu beschäftigen. 2007 erhielt der Kantonshauptort diesen renommierten Preis für seine nachhaltige Pflege des Ortsbildes und die erstaunliche Vielzahl gelungener Neubauten und Sanierungen sowie das Mauersanierungsprojekt ALMAUSA.
Auf einem Dorfrundgang durch das national eingestufte Ortsbild und der Jubiläumsfeier im Kino Leuzinger gehen wir der Frage nach, wie sich Altdorf in Bezug auf seine Baukultur seit 2007 entwickelt und verändert hat. Veranstaltung mit dem Innerschweizer Heimatschutz, Sektion Uri, und der Gemeinde Altdorf.

Dorfrundgang: 10 und 13.30 Uhr
(Dauer ca. 90 Min).
Wo: Mehrzweckgebäude Winkel 1
Jubiläumsfeier und Podiumsgespräch: 16 Uhr
Wo: Kino Leuzinger, Baumgartenstrasse 8

Altdorf
Dätwyler in Altdorf – Fabrik und Lebensraum
Samstag _10.09.2022

Das Areal der Dätwyler Stiftung und der Dätwyler AG in Altdorf, der ehemaligen Schweizerischen Draht- und Gummiwerke AG, bildet südlich des Dorfkerns einen eigenen Ortsbereich mit Fabrik, Wohnbauten und Freizeitanlagen. Die Geschichte und Entwicklung des Areals und der Umgebung seit 1915 ist für Altdorf historisch wie ortsbaulich von grosser Bedeutung. Die Bauten der Architekten Hermann Meyer, Otto Rudolf Salvisberg und Roland Rohn zeigen das soziale und kulturelle Engagement der «Dätwyler». Auf dem Spaziergang um das Gelände wird die Geschichte, die Baukultur wie das soziale und kulturelle Engagement der «Dätwyler» aus verschiedenen Perspektiven – Geschichte, Architektur, Denkmalpflege – aufgezeigt.

Führung: Carlo Zampieri, Architekt; Christoph Zurfluh, Historiker; Thomas Brunner, Kantonaler Denkmalpfleger UR
10 und 14 Uhr
Wo: Roter Platz, Gotthardstrasse 31, Bushaltestelle Altdorf, Dätwyler AG

Erstfeld
Erstfeld und die Gotthardbahn
Samstag _10.09.2022

Die Gemeinde Erstfeld ist stark durch den Verkehr, insbesondere durch den Eisenbahnbau geprägt. Im Jahr 1879 wurde im Ort mit dem Bau der Bahn begonnen. In den folgenden 25 Jahren hatte sich die Bevölkerung verdoppelt.
Durch die Vielzahl der Bahnangestellten prägte die Gotthardbahn sowohl die Siedlungsentwicklung als auch das Freizeitangebot. Nach der Eröffnung der Gotthardbahn 1882 entstanden viele Vereine. Die Gotthardbahn realisierte schon sehr früh, dass den Angestellten und deren Familien ein entsprechendes Freizeitangebot angeboten werden sollte. So entstanden verschiedene prägende Bauten wie das Vereins- und Gesellenhaus – heute Gemeindehaus – mit dem «Casino», den Sport- und Turnhallen und einigen weiteren Gebäuden. Auf einem Rundgang durch Erstfeld lässt sich die Gotthardbahn als treibende Kraft in der Freizeitgestaltung und den damit verbundenen Infrastrukturen und Gebäuden entdecken.

Führungen: Paul Jans, Lokalhistoriker Erstfeld; Pietro Caviglia, Bauberater der Denkmalpflege UR
10 und 14 Uhr
Wo: Gemeindehaus Erstfeld, Casinosaal, Gotthardstrasse 99
> 5 Min. Fussweg ab Bahnhof Erstfeld

Schwyz

Arth

Kirchenschatz der Arther Pfarrkirche

Sonntag _02.09.2022

Die im Jahr 1697 erbaute Pfarrkirche von Arth ist eine der bedeutenderen frühbarocken Kirchenbauten der Innerschweiz. In ihren Schoss durfte sie einen alten Bestand an kostbaren Schätzen übernehmen – und hat diesen während Jahrhunderten grosszügig erweitert. Nun sollen die schönsten und kostbarsten Objekte der Arther Schatzkammer wieder einmal der Öffentlichkeit gezeigt werden. Besucherinnen und Besucher wollen vertraut gemacht werden mit den Zeichen und Formen, mit denen die Pfarrei ihren christlichen Glauben zum Ausdruck bringt.
Während der Dauer des Ausstellungstages werden vormittags und nachmittags je zwei kurze, halbstündige Führungen angeboten.

Ausstellung: 10–16 Uhr
Führung: Walter Eigel und Barbara Hubli-Zemp, Kirchgemeinde Arth-Goldau
10.30, 12, 13.30, 15 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)
Wo: Pfarrkirche St. Georg und Zeno, Arth
> Ab Bahnhof Arth-Goldau Bus Nr. 501/502 bis Haltestelle «Arth am See», 2 Min. Fussweg

Obwalden

Engelberg

Kempinski Palace Engelberg

Mittwoch _07.09.2022 | Donnerstag _08.09.2022
Samstag _10.09.2022 | Sonntag _11.09.2022

Das 1905 erbaute Grand Hotel Winterhaus, zwischenzeitlich Hotel Europäischer Hof, wurde während 5 Jahren umfassend restauriert und erweitert. 2021 erfolgte die Wiedereröffnung als 5-Sterne-Superior-Hotel Kempinski Palace Engelberg. Mit seinen prächtigen Gesellschaftsräumen aus der Belle Époque und dem neuen Haupteingang im ehemaligen Speisesaal bildet der historische Teil den eigentlichen Kopfbau der Anlage. Der anschliessende Kursaal von 1902 wurde mittels einer aufwändigen Brückenkonstruktion überbaut und geschickt in den Erweiterungsbau integriert. Das sorgfältige Weiterbauen am historischen Bestand ergibt ein neues Ganzes im Kurpark von Engelberg.

Führung: Thomas Dittrich, Vertreter Eigentümerschaft; Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger OW
MI/DO 14 Uhr
SA/SO 14 und 16 Uhr
(Dauer ca. 60 Min.)
Kempinski Palace Engelberg
Wo: Dorfstrasse 40, vor Hoteleingang
> Ab Bahnhof Engelberg 2 Min. Fussweg

Wichtig: Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich bis 6.9. unter 041 666 62 43 oder denkmalpflege@ow.ch

Obwalden

Pilatus

Hoch hinaus: Hotel Pilatus-Kulm

Sonntag _11.09.2022

Die 1889 erbaute und bis heute steilste Zahnradbahn der Welt führt hinauf zum Pilatusgipfel auf 2132 m ü. M. Qualitätsvolle Bauten des 19., des 20. und des 21. Jahrhunderts bilden hier ein eindrückliches Ensemble vor imposanter Bergkulisse: Die zentral gelegene Panoramagalerie aus dem Jahr 2011 verbindet das Hotel Bellevue von 1964 mit dem denkmalgeschützten Hotel Pilatus-Kulm von 1890. Nach einer kurzen Einführung zur Tourismus- und Baugeschichte wird das umfassend restaurierte Hotel Pilatus-Kulm mit seinen Gesellschaftsräumen gezeigt. Den Höhepunkt der Führung bildet der grandiose, 2010 in den Originalzustand zurückgeführte Queen-Viktoriasaal.

Führung: Bruno Thürig, Verwaltungsratspräsident Pilatus-Bahnen AG; Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger OW

9.30 Uhr (Dauer 60 Min.)
Wo: Hotel Pilatus-Kulm, bei der grossen Aussentreppe
> Ab Bahnhof Alpnachstad mit der Zahnradbahn ab 08.50 Uhr, Pilatus Kulm an 09.20 Uhr, oder mit der Gondel- und Luftseilbahn ab Kriens, Fahrtdauer ca. 40 Min., Betriebsbeginn 08.30 Uhr
Fahrplan und weitere Informationen: www.pilatus.ch

Wichtig: Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich bis 9.9. unter 041 666 62 43 oder denkmalpflege@ow.ch

Flüeli-Ranft

Hotel Paxmontana

Samstag _10.09.2022

Das ehemalige Kurhaus Nünalphorn wurde 1896 vom lokalen Hotelpionier Franz Hess-Michel auf einem Kartoffelacker an landschaftlich exponierter Lage erbaut. Bereits die ersten Betriebsjahre waren sehr erfolgreich: 1898 kamen ein neuer Speisesaal und die talseitige Veranda hinzu; 1906 wurde das Haus aufgestockt und um den Gebäudeflügel mit dem markanten Spitzturm erweitert.
Nach den beiden Weltkriegen wurde das Hotel zunehmend von Bruderklausen-Pilgern bevölkert. Eine erste grosse Renovation 1988 machte das Haus komfortabler, jedoch ohne grosse Rücksicht auf den historischen Bestand. Erst die aufwändige Gesamtrestaurierung 2011 brachte das Juwel aus der Belle Époque an landschaftlich exponierter Lage wieder zum Leuchten.

Führung: Myriam Baumgartner, Gastgeberin; Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger OW
11 Uhr (Dauer ca. 60 Min)
Wo: Hotel Paxmontana, Dossen 1, vor Hoteleingang
> Ab Bahnhof Sachseln Bus 351 bis Endstation «Flüeli-Ranft, Dorf», ca. 3 Min. Fussweg

Sachseln

Unscheinbares Denkmal – das Spalihaus

Samstag _10.09.2022

Das sogenannte Spalihaus in Sachseln hätte ursprünglich einer neuen Wohnüberbauung weichen sollen. Eine dendrochronologische Altersbestimmung brachte das erstaunliche Baujahr 1463 zutage. Vor diesem Hintergrund wurde das spätmittelalterliche Wohnhaus einvernehmlich unter Denkmalschutz gestellt, zwischen drei Neubauten integriert und 2022 umfassend restauriert. Dem über 550 Jahre alten Wohnhaus war sein Alter aufgrund der baulichen Veränderungen im 20. Jahrhundert nicht anzusehen. Eine wichtige denkmalpflegerische Fragestellung war deshalb der Umgang mit dem heutigen Erscheinungsbild und der Neugestaltung in Anlehnung an verloren gegangene historische Zustände. Dabei galt es gleichzeitig, den Bedürfnissen eines zeitgemässen Wohnens gerecht zu werden.

Führung: Raphael Wiprächtiger, Seiler Linhart Architekten; Nadeshda Müller, Gebietsdenkmalpflegerin OW
11 und 13 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)
Wo: Spalihaus, Brünigstrasse 67
> Ab Bahnhof Sachseln ca. 10 Min. Fussweg

Nidwalden

Beckenried

Beckenried – Der erste Tourismusort Nidwaldens

Samstag _10.09.2022

Das idyllisch gelegene Beckenried war 1860 nach Luzern einer der wichtigsten Fremdenorte am Vierwaldstättersee. Bereits 1849 vom Dampfschiff erschlossen, entwickelte sich der Ort in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem beliebten und fast mondänen Sommerkurort mit grossen Hotels, Badehäusern und baumbestandener Quaianlage. Private Pensionen und Ferienwohnungen ergänzten das Angebot im stark frequentierten Ferienort. Die grossen Hotels «Mond», «Sonne» und «Nidwaldner Hof» sind heute aus dem Ortsbild verschwunden, vieles aber erinnert noch an Sommerfrischler des 19. und 20. Jahrhunderts. Der Dorfrundgang gibt Einblick in die Tourismusgeschichte von Beckenried und erkundet verborgene und offensichtliche Spuren aus der Zeit des Fremdenverkehrs der Belle Époque.

Rundgang: mit Christoph Baumgartner, Historiker; Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger NW
9.30 Uhr (Dauer 90 Min.)
Wo: Schiffstation Beckenried
> Ab Stans Bahnhof mit Postauto bis Haltestelle Beckenried Post

Beckenried

Stammtisch Denkmalpflege – Baukultur und Tourismus

Samstag _10.09.2022

Unsere gebaute Umwelt prägt unseren Kulturraum und schafft Identität. Der sorgsame Umgang mit traditioneller Baukultur und qualitätsvolle neue Architektur sind aber auch touristische Anziehungspunkte. In der Baukultur liegen bedeutende Potenziale für den Tourismus. Baukulturelle Traditionen machen das Regionaltypische erlebbar und schaffen einmalige Anknüpfungspunkte an eine Region und ihre Kultur. Am traditionellen Stammtisch lädt die Denkmalpflege Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Tourismus, Architektur und Denkmalpflege sowie alle Interessierten zum Gespräch. Welche Möglichkeiten bietet das baukulturelle Erbe im ländlichen Kanton Nidwalden für den Tourismus? Welche Angebote gibt es bereits und wie lassen sich nachhaltige und authentische baukulturelle Erlebnisse und Freizeitangebote entwickeln?

Podiumsgespräch: mit anschliesendem Apéro, Moderation Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger NW
11 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)
Wo: Seebad Beckenried Bachegg
> Ab Stans Bahnhof mit Postauto bis Haltestelle Beckenried, Hungacher

Stans
Pionierwerk Stanserhorn-Bahn
Samstag _10.09.2022

Die touristische Erschliessung des Stanserhorns war ein Gemeinschaftswerk der Bergbahnpioniere und Hotelkönige Franz Josef Bucher-Durrer und Josef Durrer-Gasser. Die dafür notwendigen vier Bahnen wurden zusammen mit dem Hotel Kulm 1893 eröffnet. Neben der Zubringerbahn, welche die mit dem Schiff angereisten Touristen von Stansstad nach Stans brachte, waren für die Erreichung des Gipfels ab Stans drei Standseilbahnsektionen notwendig. Während die oberen beiden Sektionen 1975 durch eine Luftseilbahn ersetzt wurden, blieb die unterste Sektion von Stans nach Kälti als Zeuge einer bedeutenden Epoche der Zentralschweizer Tourismusgeschichte erhalten. Die Führung gibt Einblick in die Geschichte der Bahn, die auf einer Fahrt mit der Standseilbahn von 1893 hautnah erlebt werden kann.

Führung: Christoph Berger-Zumbühl, Bahnhistoriker
14 Uhr (Dauer 90 Min.)
Wo: Talstation Stanserhorn-Bahn, Stansstaderstrasse 19
> 5 Min. Fussweg ab Bahnhof Stans

Stans
Die reformierten Kirchen in Nidwalden
Samstag _10.09.2022

Zahlreiche Kirchen und Kapellen prägen die Nidwaldner Sakrallandschaft. Insgesamt verzeichnet der Kanton Nidwalden über 80 katholische Gotteshäuser und gerade mal vier reformierte Kirchen. Die ersten drei Gebäude entstanden im historisch katholischen Kanton als Diasporakirchen. Wie kam es zur Entstehung der reformierten Kirchen in Stans, Hergiswil und Buochs und weshalb kamen für alle drei Projekte bekannte Züricher Architekturbüros zum Zug? Was bewegte die beiden Kirchgemeinden Ende der 1970er-Jahre dazu, ein gemeinsames, ökumenisches Kirchenzentrum in Stansstad zu errichten? Auf der Führung durch die Ausstellung im Nidwaldner Museum erfahren sie mehr zu den vier protestantischen Kirchen und zur Entwicklungsgeschichte der evangelisch-reformierten Bevölkerung im urkatholischen Kanton.

Führung durch die Ausstellung:
Gabriela Theiler, Ausstellungskuratorin; Fritz Gloor, ehem. reformierter Pfarrer, Nidwalden und Engelberg
16 Uhr (Dauer ca. 60 Min.)
Wo: Winkelriedhaus, Engelbergstrasse 54a
> 10 Min. Fussweg ab Bahnhof Stans

Nidwalden

Stansstad
Erlebniswelt Harissenbucht – Geschichte und Perspektiven
Sonntag _11.09.2022

Um das Kurhotel Fürigen entstand nach dem 1. Weltkrieg ein Tourismusprojekt, das aus heutiger Sicht als erstes All-inclusive-Angebot gelten kann. In der Harissenbucht, die über eine heute stillgelegte Standseilbahn vom Hotel her erschlossen wurde, entstand ein Strandbad mit Liegewiese, Umkleidekabinen und Vergnügungsmöglichkeiten wie dem berühmten «Flösschen Corso». Legendär ist der 1937 eröffnete Lift, der die Badegäste vom Bad auf eine sonnige Liegewiese beförderte. Auf der Führung wird das visionäre Konzept des Tourismuspioniers Paul Odermatt erläutert und die heute verwunschenen Spuren der Anlage über teils steile Pfade erkundet. Was bleibt von der einstigen «Erlebniswelt Harissenbucht»? Welche Perspektiven gibt es für die steinschlaggefährdete Brache der Nidwaldner Tourismusgeschichte?

Spaziergang und Führung:
Cyrill Willi, Nidwaldner Museum;
Hanspeter Odermatt, Architekt;
Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger NW
14.00 Uhr (Dauer ca. 90),
Wo: Talstation Fürigen-Bahn, Harissen 6
> 15 Min. Fussweg ab Bahnhof Stansstad

Wichtig: gutes Schuhwerk empfohlen

Vitznau-Rigibahn

Impressum

Herausgeber:

Denkmalpflegen der Kantone
Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden

Redaktion

Mathias Steinmann, Luzern

Gestaltung/Produktion

MINZ, Agentur für visuelle Kommunikation GmbH

Druck

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Bildnachweis

Titels. Postkarte, Hotel Felchlin
S. 4–8 Staatsarchiv Schwyz
S. 9 Postkarte, Regionalmuseum der Luzerner Rigi-Gemeinden
S. 10 Staatsarchiv Schwyz
S. 11 li_ Kantonale Denkmalpflege Schwyz
S. 11 re_Kantonale Denkmalpflege Schwyz
S. 12 li_ Kantonale Denkmalpflege Luzern
S. 12 re_Postkarte
S. 13 li_ Kantonale Denkmalpflege Luzern
S. 13 re_Aqua-Spa-Resorts AG
S. 14 li_ SBB
S. 14 re_Klosterarchiv Einsiedeln, Graphische Sammlung
S. 15 Rigi Bahnen AG
S. 16 li_ Postkarte, Regionalmuseum der Luzerner Rigi-Gemeinden
S. 16 re_Postkarte, Regionalmuseum der Luzerner Rigi-Gemeinden
S. 17 li_ Gemeinde Weggis
S. 17 re_Kantonale Denkmalpflege Luzern
S. 18 li_ Verein historisches Archiv Weggis
S. 18 re_Kantonale Denkmalpflege Luzern
S. 19 li_ Denkmalpflege Stadt Luzern
S. 19 re_Emanuel Ammon, AURA
S. 20 li_ Thomas Brunner, Altdorf
S. 20 re_Pietro Caviglia, Altdorf
S. 21 Staatsarchiv Uri, Altdorf
S. 22 Kirchgemeinde Arth-Goldau
S. 23 Kempinski Palace Engelberg
S. 24 Pilatus-Bahnen AG
S. 25 li_ Hotel Paxmontana
S. 25 re_Kantonale Denkmalpflege Obwalden
S. 26 li_ Christian Hartmann, Beromünster
S. 26 re_Fachstelle für Denkmalpflege NW
S. 27 li_ Christian Hartmann, Beromünster
S. 27 re_Melk Imboden, Buochs
S. 28 Amt für Kultur NW, Sammlung Marcel Just
S. 29 Staatsarchiv Schwyz

Kontakt

Uri
Justizdirektion des Kantons Uri
Denkmalpflege und Archäologie
Bahnhofstrasse 1
CH-6460 Altdorf
T +41 41 875 28 82
www.ur.ch/etd

Schwyz
Amt für Kultur
Denkmalpflege
Kollegiumstrasse 30
Postfach 2201
CH-6431 Schwyz
T +41 41 819 20 65
www.sz.ch/kultur

Nidwalden
Denkmalpflege Nidwalden
Mürgstrasse 12
CH-6370 Stans
T +41 41 618 73 49

Obwalden
Fachstelle für Denkmalpflege
und Archäologie
Brünigstrasse 178
CH-6060 Sarnen
T +41 41 666 62 51
www.denkmalpflege.ow.ch

Luzern
Denkmalpflege und Archäologie
des Kantons Luzern
Libellenrain 15
CH-6002 Luzern
T +41 41 228 53 05
www.da.lu.ch

NIKE
Nationale Informationsstelle
zum Kulturerbe
Kohlenweg 12
Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T +41 31 336 71 11
www.nike-kultur.ch

www.hereinspaziert.ch

10.|11.9.2022

hereinspaziert.ch
venezvisiter.ch
veniteavedere.ch

Europäische Tage des Denkmals | Freizeit
Journées européennes du patrimoine | Temps libre
Giornate europee del patrimonio | Tempo libero
Dis europeics dal patrimoni | Temps liber